

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1968-05-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

ERIKA MANN

KILCHBERG AM ZÜRICHSEE
ALTE LANDSTRASSE 39

15. Mai 1968

Lieber und verehrter Herr Dr. Menzel, -

seien Sie sehr herzlich bedankt. Wirklich:
Sie haben mir mit Ihrem so freundlichen und
eingeweihten Brief eine grosse Freude gemacht.

Und ungemein interessiert hat mich die Besprechung
Ihres Hesse-Abends. Wie schön, dass auch die Musik
dabei nicht zu kurz kam. Und wie ungewöhnlich, dass
Einer, der wie Sie, wirklich Bescheid weiss in den
literarischen Dingen, überdies imstande ist, am
Klavier seinen Mann zu stehen. Ginge ich nicht auf
zwei Krücken - und daher überhaupt nirgends hin -
ich hätte Ihnen gewiss zu Füssen gesessen.

Meine Mutter hat leider einen argen Rückfall
erlitten, den sie sich auf Grund eines Leichtsinns
zuzog, der ~~an sich~~ erfreulich, weil lebensmutig
gewesen wäre. Nur, dass sie jetzt neuerdings auf der
Nase liegt, ist höchst unerfreulich und stimmt mich
sehr besorgt.

Mit erneutem Dank und vielen herzlichen Grüssen

Ihre sehr ergebene

Erika Mann

XIX / WE

12. 11. 68

SPM

Dr. H. G. 22. 11. 68

15. Mai 1968

Dr. H. G. 22. 11. 68

Lieber und verehrter Herr Dr. Menzel, -

seien Sie sehr herzlich bedankt. Wirklich:
Sie haben mir mit Ihrem so freundlichen und
eingeweihten Brief eine grosse Freude gemacht.

Und ungemein interessiert hat mich die Besprechung
Ihres Hesse-Abends. Wie schön, dass auch die Musik
dabei nicht zu kurz kam. Und wie ungewöhnlich, dass
Einer, der wie Sie, wirklich Bescheid weiss in den
literarischen Dingen, überdies imstande ist, am
Klavier seinen Mann zu stehen. Ginge ich nicht auf
zwei Krücken - und daher überhaupt nirgends hin -
ich hätte Ihnen gewiss zu Füssen gesessen.

Meine Mutter hat leider einen argen Rückfall
erlitten, den sie sich auf Grund eines Leichtsinns
zuzog, der - "an sich" erfreulich, weil lebensmutig
gewesen wäre. Nur, dass sie jetzt neuerdings auf der
Nase liegt, ist höchst unerfreulich und stimmt mich
sehr besorgt.

Mit erneutem Dank und vielen herzlichen Grüssen

Ihre sehr ergebene

